



**Saara Aila Waasner**, in München lebende frische Absolventin der Filmakademie Ludwigsburg, trat mit ihrem Regietalent für Dokumentationen erstmals mit „Die Gedanken sind frei“ in Erscheinung, wofür sie 2007 den Starter-Filmpreis der LHM erhielt. Auf der Berlinale hatte sie jetzt die Ehre, den Abschlussfilm ihres Studiums in der Reihe „Perspektive Deutsches Kino“ zu zeigen.

„Frauenzimmer“ zeigt den Arbeitsalltag und die freimütig geäußerten Überzeugungen dreier Berliner Prostituierten, die im reifen Alter Dienst am Kunden verrichten, ohne den leisesten Anflug von Scham und Verlegenheit. Die Faszination des Films rührt nicht nur von der offenen und lebensklugen Einstellung der Protagonistinnen her, sondern entsteht auch durch die behutsame Art der Kamera, deren Blick für das jeweilige Ambiente den Titel „Frauenzimmer“ mit Inhalt füllt.

**Am 18. April um 11.30 Uhr im ARRI-Kino**  
zeigt Saara Aila Waasner ihren Dokumentarfilm  
**FRAUENZIMMER** (D 2010)

mit Christel (59), Paula (49) und Karolina (64), die ihr Geld durch Sexarbeit verdienen.  
Kamera: Eva Maschke und Stefan Arendt; Schnitt: Elisabeth Raßbach; Musik: Sebastian Pille;  
Produzentin: Caroline Daube; Co-Produktion: ZDF, Filmakademie Baden-Württemberg



**Maria Schrader** wurde nach ihrer Ausbildung am Max-Reinhardt-Institut in Wien seit Ende der 1980er Jahre zu einer der gefragtesten deutschen Schauspielerinnen, wovon allein 42 Rollen in Kino- und TV-Filmen zeugen. Mit Doris Dörries „Keiner liebt mich“ (1994) und „Bin ich schön?“ (1998), Dani Levys „Meschugge“ (1998), wo sie zugleich Ko-Autorin war, mit Max Färberböcks „Aimée und Jaguar“ (1999) sowie in Margarethe von Trotts „Rosenstraße“ (2003) feierte sie große Leinwanderfolge.

„Liebesleben“ ist die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Zeruya Shalev und Maria Schraders erste Regiearbeit. Die junge Protagonistin des in Israel gedrehten Films gelangt über eine extrem erotische Männerbekanntschaft auf den Grund eines Familiengeheimnisses, das schließlich viel von ihrer waghalsigen *tour de force* im Liebesleben begrifflich werden lässt.

**Am 25. April um 11.30 Uhr im Kino Münchner Freiheit**  
zeigt Maria Schrader ihren Film  
**LIEBESLEBEN** (Israel, D 2007)

mit Neta Garty, Rade Serbedzija, Tovah Feldshuh, Stephen Singer, Ishai Golan u.a.  
Kamera: Benedict Neuenfels; Szenenbild: Christian M. Goldbeck; Schnitt: Antje Zynga;  
Produzenten: Stefan Arndt, Marek Rozenbaum, Andro Steinborn



## Soft Skills – Hard Work: Frauen im Regiefach

**Film- & Gesprächsreihe vom 21. März – 25. April 2010**  
jeweils sonntags um 11.30 Uhr in den Kinos  
**ARRI (Türkenstr. 91) und Münchner Freiheit (Feilitzschstr. 2)**



Feo Aladag bei der Arbeit an DIE FREMDE mit Sibel Kekilli (Umay) im Beisein von Nizam Schiller (Cem)

Regisseurinnen sind Frauen in einem „Männerberuf“. Die Filmgeschichte hat bis dato weitaus mehr männliche als weibliche Regisseure hervorgebracht. Dieser Befund ist Anlass, nach den Anforderungen zu fragen, die das Filmemachen speziell an Frauen stellt: Welche besonderen Fähigkeiten bringen sie mit? Welchen Arbeitsbedingungen müssen sie sich stellen? Welche Herausforderungen haben sie kunstvoll gemeistert? An welchen Filmstoffen entzündet sich ihr Interesse?

Fünf Regisseurinnen, die in Deutschland arbeiten und jeweils eine weibliche Hauptperson ins Zentrum ihrer Geschichten gerückt haben, stehen Rede und Antwort in einer sonntäglichen Matinee-Reihe. Im Anschluss an ihren neuesten Film stellen sie sich unter Einschluss des Publikums der Diskussion, moderiert von Henriette Kaiser (Autorin / Regisseurin). StudentInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen sind insbesondere herzlich eingeladen.

**Veranstalter:** ARRI-Kino und Kinos Münchner Freiheit in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat München sowie dem Department Kunstwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Veranstaltung unterstützt die Initiative **affa (archive of female film art)** für den Aufbau eines internationalen Forschungsnetzwerks und Online-Lexikons zum Filmschaffen von Frauen. Wir danken der Frauenbeauftragten der LMU für die freundliche Unterstützung.

**Karten** für das **ARRI-Kino** Tel.: 388 99 66 4  
für die **Kinos Münchner Freiheit** Tel.: 38 38 900



**Caroline Link** absolvierte ein Regiestudium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Mit ihrem ersten großen Kinofilm „Jenseits der Stille“ (1996) wurde sie schon für den Oscar nominiert, den sie schließlich mit „Nirgendwo in Afrika“ (2001) gewann.

„Im Winter ein Jahr“ handelt von der Trauerarbeit einer Familie, deren Sohn durch seinen Freitod eine tiefe, unter Schweigen verhüllte Wunde hinterlassen hat. Ein Maler soll den toten Sohn in einem Bild wieder aufstehen lassen, an der Seite seiner Schwester Lilli. Über das Modellieren wird diese zur schmerzhaften und befreienden Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte gebracht.

**Am 21. März um 11.30 Uhr im ARRI-Kino**  
zeigt Caroline Link ihren Film  
**IM WINTER EIN JAHR** (D, USA 2008)

mit Karoline Herfurth, Josef Bierbichler, Corinna Harfouch,  
Hanns Zischler, Inka Friedrich u.a.; Kamera: Bella Halben;  
Musik: Niki Reiser; Schnitt: Patricia Rommel



**Sandra Nettelbeck** erhielt ihre Regieausbildung an der Filmschule in San Francisco. Ihren ersten großen Erfolg feierte sie mit dem Film „Bella Martha“ (2001) mit Martina Gedeck in der Hauptrolle einer reizbaren Meister-Köchin. Hollywood fand an dem Drehbuch Gefallen und realisierte das Remake „No Reservations“ (2007) unter der Regie von Scott Hicks mit Catherine Zeta-Jones als Star-Köchin (und einem Budget von 28 Mio. Dollar!).

„Helen“ handelt von einer als Hochschuldozentin erfolgreichen Frau, die sowohl im Beruf als auch privat mit liebevollem Mann und wunderbarer Tochter ein erfülltes Leben führt. Doch im Zuge einer depressiven Erkrankung verlöscht die berufliche Perspektive und wird der Zusammenhalt der Familie auf eine schmerzhafteste Zerreißprobe gestellt.

**Am 28. März um 11.30 Uhr im ARRI-Kino**  
zeigt Sandra Nettelbeck ihren Film  
**HELEN** (USA, GB, D, CAN 2009)

mit Ashley Judd, Goran Visnjic, Lauren Lee Smith, Alexia Fast u.a.  
Kamera: Michael Bertl; Szenenbild: Linda Del Rosario; Schnitt: Barry Egan;  
Produzentin: Judy Tossell



**Feo Aladag**, in Wien geborene Österreicherin, hat sich seit Mitte der 1990er Jahre als Schauspielerin, vor allem mit vielen Rollen im Fernsehen (z.B. je 3x im „Tatort“ und „Klinikum Berlin Mitte“, 4x in „Bei aller Liebe“) und Drehbuchautorin für zwei „Tatorte“ einen Namen gemacht. „Die Fremde“ ist ihre erste Regiearbeit, die zudem auf einem eigenen Drehbuch basiert. Dass dabei ein großartiger, einfühlsamer Kinofilm mit exzellenter Schauspielerführung entstanden ist, konnte man auf der Berlinale jüngst erleben.

„Die Fremde“ handelt von der Türkin Umay, die mit ihrem kleinen Sohn den groben Ehemann in Istanbul heimlich verlässt, um bei ihren Eltern und Geschwistern in Berlin Zuflucht zu suchen. Mit dieser in den Augen der Familie und Verwandtschaft ungehörigen Entscheidung steht deren Ehre auf dem Spiel. Umays Streben nach Glück mündet in ungeahnten Konfrontationen.

**Am 11. April um 11.30 Uhr im Kino Münchner Freiheit**  
zeigen Feo Aladag und Julia Radke den Film  
**DIE FREMDE** (D 2010)

mit Sibel Kekilli, Florian Lukas, Derya Alabora, Settar Tanrıöğen, Alwara Höfels u.a.  
Kamera: Judith Kaufmann; Szenenbild: Silke Buhr; Schnitt: Andrea Mertens;  
Musik: Max Richter; Produzenten: Züli Aladag und Julia Radke

